

SPD fordert vorgezogene Sanierung von Denkmälern

„Braugasthof“-Einrichtung, Stadttore und Storchbrunnen: Stadtrat diskutiert über Antrag der Sozialdemokraten

Von Josef A. Standl

Tittmoning. Die SPD-Fraktion in Tittmoning hat sich in der Stadtratssitzung am Dienstagabend per Antrag für eine Beschleunigung der Sanierungsmaßnahmen auf dem Stadtplatz stark gemacht. Konkret ging es dabei um die beiden Stadttore, den Storchbrunnen und den „Braugasthof“. Die Sanierungsmaßnahmen beider Stadttore wurden ohne Diskussion beschlossen, der Storchbrunnen werde vorerst „nur“ gereinigt und erst später umfangreich saniert. Eine breite Diskussion entwickelte sich hingegen um die Innenrenovierung des stadteigenen „Braugasthofes“.

Altstadt-Referent und Dritter Bürgermeister Dirk Reichenau (SPD) trug die jeweiligen Vorhaben vor und beantragte „dringend notwendige“ Erhaltungsmaßnahmen für diese Projekte. Er begründete dies auch mit dem positiven Haushaltsabschluss für das Jahr 2022 und der für die Stadt erfreulichen Entwicklung hinsichtlich der Budgetrücklagen – in Höhe von 6,5 Millionen Euro.

Diskutiert wurde munter über die Sanierung des derzeit geschlossenen „Braugasthofes“. Aktuell werden dort außen wie innen Sanierungsarbeiten vorgenommen. Danach soll nicht nur der Stadtsaal im ersten Stock wieder zur Verfügung stehen, Bürgermeister Andreas Bratzdrum sagte auch erstmals öffentlich, dass die Stadt mit einem potenziellen Pächter in Gesprächen steht. Die ebenerdigen Gasträume und Küche sollen laut Plan und nach der behördlichen Abnahme ab dem 1. Juli wieder einsatzbereit sein. Der potenzielle Pächter, so Bratzdrum, habe den Wunsch geäußert, die historischen Türen, die sich beidseits des Ganges zu den Gasträumen befanden, nicht mehr eingebaut haben zu wollen.



Die beiden Stadttore, hier das Burghausener Tor im Norden, sollen noch heuer saniert werden.



Gerüste gehören aktuell zum Stadtplatzbild: Derzeit wird die Fassade des „Braugasthofes“ saniert.



Eine breite Diskussion im Stadtrat hat der Wiedereinbau der historischen Türen mit Bleiverglasung im „Braugasthof“ entfacht (hier links). Er soll nun zeitverzögert in ein- bis zwei Jahren erfolgen. – Fotos: Standl

Storchbrunnen muss auf Städtebauförderung warten

Nach Rückbau der Baustelle Stadtplatz 14 und 15 in wenigen Wochen soll der Storchbrunnen auf dem Stadtplatz in Tittmoning gründlich gesäubert werden. Eine bereits vor einigen Jahren besprochene Sanierung und Aufwertung soll später im Wege der Stadtplatzgestaltung erfolgen, da derzeit keine Mittel aus der Städtebauförderung zur Verfügung stehen, teile Bürgermeister Andreas Bratzdrum in der Sitzung am Dienstagabend mit. Eine denkmalschutzrechtliche Erlaubnis liege vor. Vorgesehen sind die Bodenplattenerneuerung, die Sanierung des Be-



Die Figur des Storchbrunnens auf dem Stadtplatz. Dahinter ist ein Baukran zu erkennen.

cken, der Beleuchtung. Außerdem soll ein neuer Baum die Ensemblewirkung um das Stadtsymbol verschönern.

In der Stadtchronik vermerkte Dieter Goerge, dass dieser eine besondere Kuriosität darstellt, hält doch der Storch eine gekrönte Schlange in seinem Schnabel. Die Säule aus rotem Untersberger Marmor trägt die Jahreszahl 1672 und stammt vom ehemaligen Markt- und Florianibrunnen. Über die Herkunft der Figur gibt es keine Belege. Sie befand sich bereits um 1880 an einem Brunnen am südlichen Stadtplatz. Vier Flachreliefs mit Löwenköpfen zieren die Marmorsäule. Der Brunnen symbolisiert den Sieg des Guten über das Böse. – jost

Altstadtreferent und Dirk Reichenau, Hans Glück (Ökolisten) und Maria Kellner (Freie Wähler) plädierten allerdings mit Nachdruck für einen Einbau.

Der Bürgermeister berichtete, dass diese fachgerecht eingelagert und gesichert wurden, aber zum Teil beschädigt seien. Geemigt wurde sich letztlich auf einen Vor-

schlag Reichenaus, die Türen nach Restauration in ein bis zwei Jahren nach Rücksprache mit dem Pächter doch einzubauen. Bei den Türen handelt es sich um historische, bunte Bleiverglasungen, die früher den Gasträum teilten.

Die Sanierung des Burghausener Stadttors soll in die Haushalts-

beratungen für 2024 aufgenommen werden. Eine Genehmigung zur Sanierung liegt bereits vor. Was das Laufener Tor angeht, sollen im Wege des Gebäudeunterhalts im Erdgeschoß und den Durchgängen diverse Malerarbeiten erfolgen. Hinsichtlich der Beleuchtung soll ein mit Fachbehörden abgestimmtes Konzept er-

stellt werden. Es soll die Innenbeleuchtung der Tordurchfahrt, zeitgemäße Instandsetzung der Beleuchtung in den beiden Durchgängen, wie Bodenleuchten für die Bestrahlung der Innen- und Außenfassade im Gehweg sowie eine Festinstallation für die Weihnachtsbeleuchtung beinhalten. Bei dieser Gelegenheit sollte auch für das Burghausener Tor ein Beleuchtungskonzept umgesetzt werden, in dem Tordurchfahrt, Fassaden, Fußgängerdurchlässe, Weihnachtsbeleuchtung neu gestaltet werden.

Beim Burghausener Tor handelt es sich um einen beidseitig eingebauten Torturm, eine stichbogige Durchfahrt, der Aufbau ist dreigeschossig, im Kern besteht der denkmalgeschützte Bau seit dem 15. Jahrhundert, 1817 wurde er baulich verändert. Die Anfahrt und Feuchtigkeitsschäden am Laufener Stadttor sind im Rahmen des Gebäudeunterhalts in diesem Jahr zu beseitigen. Es ist ein ebenfalls beidseitig eingebauter, allerdings fünfgeschosiger Torturm, stadtsseitig mit einer Holzgalerie und barockem Giebel mit zwei Glocken, im Kern wohl noch 15. Jahrhundert, sonst barock und nach 1856 errichtet.